Beispiele Sprachmittlung

Beispiel 1: Text – Bild – Ton

Bisher beziehen sich Aufgaben für die Sprachmittlung, insbesondere „Testformate“, noch zu sehr auf Printmedien. In einer Zeit, in der durch den *iconic turn* in den Kultur- und Sozialwissenschaften das „Lesen“ von Bildern, d. h. *visual literacy*, immer wichtiger geworden ist und die digitalen Medien im Alltagsleben der Lernenden dominieren, dürfen Bild- und Tondokumente, auch in der Kombination von Text – Bild – Ton, bei sprachmittelnden Aktivitäten nicht zu kurz kommen. Sie spielen gerade in touristischen Situationen eine wichtige Rolle. Vor allem aber ist es schwieriger, die wichtigsten und interessierenden Informationen für den jeweiligen Adressaten herauszufiltern (vgl. De Florio-Hansen 2011; hier auch weitere Beispiele für den Französischunterricht der Sekundarstufe I). Bei den beiden folgenden Text-Bild-Kombinationen aus Frankreich könnte die allgemeine Aufgabe lauten:

Tu es en vacances en France, plus précisément en Vendée sur l’Atlantique. Il y a beaucoup de touristes allemands qui ne parlent pas le français.

Show moto (Poster)

Un jeune motard allemand voudrait connaître les informations les plus importantes.

Motard : ……
Toi :……
Motard : ……
*Toi : ……..*etc.

SHOW MOTO FREESTYLE

organisé par l'association
TEAM DREAM PISTE

7 août

DJ et DISCO

entrée 5€

nocturne

BOURNEZEAU

sur la DREAM PISTE

19h/2h

buvette et restauration

www.peur-2-rien.fr

graphisme - illustration : c.pod www.c.pod.fr

ARRIVÉ - RINEAU
MAÇONNERIE
Neuf & rénovation
85070 LA CHAPELLE PALLUAU
Tél. 06 27 91 96 04 Tél. 06 20 66 96 08

ATLANTIC BALAYAGE
BALAYAGE - MECANIQUE - LAVAGE
Sarl Atlantic balayage
4, rue de la tuilerie - 85250 St Fulgent
Tel : 02.72.71.36.44 - www.atlantic-balayage.com

ARDOUIN
CONCESSIONNAIRE DES MARQUES
Kawasaki
YAMAHA
2, rue du Général de Gaulle - 85140 LES ESSARTS

Anspruchsvoller ist die folgende Sprachmittlungsaufgabe.

Concours Renault (Poster)

Une dame allemande qui connaît quelques mots français (par ex. : griller, feu dans le sens de Feuer) voudrait connaître plus de détails.

Dame allemande : …….
Toi: ……
Dame allemande: …….
*Toi : ……..*etc.

Als Kombination von Text – Bild – Ton sind Musikvideoclips für Sprachmittlungsaufgaben besonders geeignet, weil der Zugriff über YouTube deutschen und anderssprachigen Peers gleichermaßen zur Verfügung steht. Warum also nicht einem deutschen Freund, der kein Französisch kann, anhand des Videos erklären, worum es in « Je veux » von Zaz geht? Weitere Aufgaben können und werden die Schülerinnen und Schüler gerade im diesem Bereich selbst finden

Beispiel 2: Mehrsprachigkeit

Immer wieder wird in Publikationen zur Sprachmittlung im Fremdsprachenunterricht darauf hingewiesen, dass sprachmittelnde Aktivitäten im Zusammenhang mit der wünschenswerten Mehrsprachigkeit einen besonderen Stellenwert haben (sollten) (vgl.u. a. Kolb 2011, 191). Da Französischlernende in der Regel auch Englisch lernen, bietet es sich an, mindestens das Englische in entsprechende Aufgaben einzubeziehen.

Da es wenig Beispiele für den Französischunterricht gibt, greife ich auf einen meiner Vorschläge zurück (vgl. De Florio-Hansen 2008, 8)

Eine schwierige Situation

In einer Jugendherbe etwas außerhalb von Dijon hast du dich mit einem Mädchen aus England angefreundet. Sarah kann so gut wie kein Französisch, spricht aber akzeptabel Deutsch. Sie bittet dich um Hilfe: Sie ist mit einem der französischen Jungen, die abends aus der Stadt in die Jugendherberge kommen, um Kontakte zu knüpfen, ins Kino gegangen. Dort ist Patrick sehr zudringlich geworden, und obgleich sie sich zur Wehr gesetzt hat, hat er auch auf dem Rückweg in die Jugendherberge immer wieder versucht, sie zu küssen. Sie ist darauf nicht eingegangen, wollte aber nicht unhöflich sein.
Nun wird Patrick am Abend wieder in die Jugendherberge kommen. Du sollst zwischen beiden vermitteln, weil Patrick so tut, als verstünde er kein Englisch. Im Gespräch zu dritt bist du die Mediatorin bzw. der Mediator. Patrick führt zu seiner Entschuldigung an, dass Sarah seine Einladung ins Kino ohne Zögern angenommen hat, obwohl sie ja kaum Französisch spricht.

Patrick: Salut, les filles!
Sarah: Hello …
…

Die ausführliche Arbeitsanweisung lautet (ibid.):

> Im klärenden Gespräch mit Patrick können die Sprachen Französisch, Englisch und Deutsch eingesetzt werden. Versuche, das Gespräch möglichst realitätsnah zu gestalten. Dabei ist freigestellt, ob es tatsächlich gelingt, zwischen Sarah und Patrik, den eigentlichen Gesprächspartnern, zu vermitteln, oder ob es zum Bruch kommt.
> Teilt die Rollen untereinander auf! Besser noch: Ihr schreibt vorab ein kleines Treatment, in dem ihr festlegt, was die beiden primären Gesprächspartner sagen und wann M (der/die Mediator/in) sich wie und in welcher Sprache einschaltet. Vermutlich braucht ihr Hilfen. Überlegt, wo ihr sie bekommen könnt. Auf alle Fälle benötigt ihr Zeit und Geduld für die notwendigen Überarbeitungen, denn ihr müsst ja versuchen, den beiden Gesprächspartnern gerecht zu werden und euch sprachlich so auszudrücken, dass die Kommunikation gelingt. Schließlich könnt ihr eure Ergebnisse im Plenum präsentieren, sie vergleichen und darüber diskutieren, nach welchen Kriterien man ein solches „Vermittlungsgespräch“ bewerten kann.

Diese Aufgabe, die in Ausnahmefällen von Schülerinnen und Schülern, die mit mehrsprachigen Situationen vertraut sind, schon gegen Ende der Sekundarstufe I

bewältigt werden kann, ist für die Oberstufe konzipiert. Sie ist m. E. lebensnah, hat sich jedoch in der Praxis besonders auf der sprachlichen Ebene als anspruchsvoll erwiesen. Die Wahl des bzw. der angemessenen Sprachregister und vor allem deren Füllung mit passenden Sprachmitteln stellen entscheidende Hürden dar. Schließlich ist es mit: *Va te coucher !* nicht getan. Spiegeltexte, insbesondere Auszüge aus der französischen (und englischen) Jugendliteratur, können weiterhelfen.

Was mir selbst an meinem Vorschlag aus aktueller Sicht fehlt, ist ein weiter gespannter Bezug zur Mehrsprachigkeit. Inzwischen sind die Internationalisierung und Globalisierung der Lebensumstände so rasant fortgeschritten, dass es bei zukünftigen sprachmittelnden Aktivitäten darauf ankommen wird, weitere Fremdsprachen in einer sinnvollen Form sowie eine von den Beteiligten festzulegende Arbeitssprache einzubeziehen. Bei internationalen Kooperationsprojekten und Jugendkonferenzen müssen nicht nur (Internet-) Recherchen in verschiedene Sprachen übertragen werden, sondern es ist durch *interlingual loops* – darunter versteht Hallet (2008b, 41) die „Klärung der Inhalte des Plenums durch Sprachmittlung in Kleingruppen“ – dafür Sorge zu tragen, dass alle Gesprächs- bzw. Diskussionsteilnehmer weitgehend auf dem gleichen Stand sind.

Beispiel 3: Sprachmittlung schriftlich: Un dessinateur de BD

Bisher war hauptsächlich davon die Rede, was hinsichtlich der Sprachmittlung geschehen müsste und wie sprachmittelnde Aktivitäten für den schulischen Fremdsprachenunterricht gestaltet sein sollten. Es stellt sich die bisher so gut wie ungeklärte Frage, wie Fremdsprachenlernende solche Aufgaben bewältigen bzw. wie ihre Lösungen aussehen.

Als Beispiel führe ich die Lösung eines Schülers zu einer schriftlichen Sprachmittlungsaufgabe an (vgl. De Florio-Hansen 2011). Der Ausgangstext ist die Adaption eines Artikels aus *Spiegel online*, der aus rechtlichen Gründen nicht im Original verwendet werden konnte.

Die Besessenheit des Art Spiegelman

Der international bekannte und vielfach ausgezeichnete Comic-Künstler vergleicht die eigene Besessenheit mit der der Deutschen: besessen vom Thema Holocaust.

In seinem weltberühmten Comic „Maus – Die Geschichte eines Überlebenden“ (“Maus. A survivor’s tale“) erzählt Spiegelman die Geschichte seiner Eltern, die mehrere Konzentrationslager überlebt haben. Sein älterer Bruder und die übrigen Verwandten wurden von den Nazis ermordet. Nach dem Krieg wanderten die Eltern zunächst nach Schweden aus, wo Art 1948 in Stockholm geboren wurde. 1951 ließen sich die Spiegelmans dauerhaft in New York nieder, dem der Künstler bis heute treu geblieben ist.
„Maus“ wurde 1992 mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnet – als erster Comic überhaupt. Das liegt nicht zuletzt an der vielschichtigen Struktur dieser *Graphic Novel:* Spiegelman schildert nicht einfach nur das schreckliche Geschehen: Er fügt eigene Reaktionen ein und zeigt den Vater auch als wohlhabenden, unglücklichen alten Mann. Ein Kunstgriff, der auf Spiegelmans Humor hinweist, besteht darin, dass er seinem Comic die Form einer Fabel gibt: Die Juden sind die Mäuse und die Deutschen die Katzen. Auch für die anderen

Nationen hat Spiegelmann Tiere gewählt: Hunde für die US-Amerikaner, Frösche für die Franzosen, und Schweine für die Polen – aufgebrachte Polen haben Spiegelmans Werk öffentlich verbrannt.
Überhaupt ist der Humor ein prägender Charakterzug des Künstlers: Wenn er in der Greene Street in Soho, Lower Manhattan, etwas zum Essen kaufen will, kann es schon vorkommen, dass das italienische Lebensmittelgeschäft von einem zum anderen Tag einem Schuhladen weichen musste. „Dann esse ich eben Schuhe!“ sagt Spiegelman lachend.
Ohne seine Distanz zu den Dingen hätte er einen weiteren Schicksalsschlag nicht überwinden können. Im Jahre 1968 beging seine Mutter, die sich niemals von den traumatischen Erlebnissen im Konzentrationslager erholt hat, Selbstmord – ohne irgendeine Nachricht zu hinterlassen. Art Spiegelman hätte erwartet, dass sie ihn von Schuld freispricht oder aber, dass sie in einem Abschiedsbrief gesagt hätte: „Wenn Du Dir öfter die Zähne geputzt hättest, würde ich noch leben.“ Aber dieses ‚tödliche‘ Schweigen, das durch nichts mehr zu durchbrechen war, traf ihn zutiefst. Das dunkle Geschehen hat er in dem kurzen Comic „Gefangener auf dem Höllenplaneten“ (“Prisoner on the Hell Planet“) aufgearbeitet.
Auch wenn der Holocaust das Thema seines Lebens ist und Spiegelman deshalb gern mit Deutschen spricht, ist er durch und durch New Yorker. Hier lebt er, hier zeichnet er, hier hält er gleichsam die Linse, durch die er die Welt sieht, auf vergangene und aktuelle Ereignisse und verdichtet sie zu komplexen *Graphic Novels*. Schon kurz nach dem Anschlag vom 11. September 2001 auf das World Trade Center entstand aus Protest gegen die Politik der Bush-Administration die zehnteilige Comic-Serie “In the Shadow of No Towers“, die unter dem Titel „Im Schatten keiner Türme“ in der deutschen Wochenzeitung Die Zeit veröffentlicht wurde.
Irgendwie erinnert Spiegelmans Streitbarkeit an die Positionen des über 90 Jahre alten Stéphane Hessel: Er hat als einziger aus seiner Familie unter wirklich grauenhaften Umständen den Holocaust überlebt und lebt in Frankreich. In seiner 2010 erschienenen kurzen Streitschrift ruft er uns zu: « Indignez-vous » („Empört Euch!“).

Die zugehörige Aufgabenbeschreibung:

Ton ami français, Emanuel, est un fan des Bandes Dessinées, surtout de celles de Art Spiegelman, un Américain juif d’origine allemande. Emanuel t’a envoyé comme pièce jointe l’article ci-dessus. Il voudrait savoir les informations les plus importantes et surtout les détails qui concernent le rapport de Spiegelman avec les Allemands. Travaillez en équipe de trois ou quatre.

1. Lisez d’abord le texte (chacun pour soi) et notez en marge de chaque paragraphe un mot-clé ou un titre. De quoi parle le journaliste ? Comparez (et, peut-être, améliorez) vos notes.
2. Sans doute, selon le journaliste tous les détails servent à caractériser Spiegelman. Mais sont-ils tous intéressants pour Emanuel ?

a. Qu’est-ce qu’on pourrait omettre dans le courriel à l’ami français ?
b. Quelles informations ne devraient être mentionnées que brièvement ?
c. Quels passages du texte sont vraiment intéressants pour Emanuel (et donc à traiter plus en détails) ?

3. Après avoir comparé la liste de votre équipe avec celle d’une autre équipe ou en discutant en plénière, écrivez ensemble le courriel (une version par équipe). Il n’est pas nécessaire de formuler toujours des phrases complètes ; parfois il suffit d’énumérer les points que vous avez choisis.
   Corrigez vos courriels (per ex. à l’aide d’un dico et/ou de votre professeur) et exposez les versions finales en classe. Sont-elles semblables ou différentes ? Pourquoi diffèrent-elles ? Parlez-en en plénière.

Ohne Zweifel hätte man weitere Informationen, evtl. versehen mit einem Bild von Emanuel, vorgeben können, weil man davon ausgehen kann, dass Daniel, der deutsche Freund, viel mehr über Emanuel weiß, als aus der spärlichen Beschreibung vor der Aufgabenstellung hervorgeht. Das würde einigen Schülerinnen und Schülern sicher helfen, ist aber m. E. aus zwei Gründen nicht sinnvoll. Einige Fremdsprachenlernende fühlen sich bei solchen Vorgaben irgendwie verpflichtet, sie in ihre Lösung einfließen zu lassen. Außerdem ist es bei sprachmittelnden Aktivitäten oft so, dass man über den oder die Interaktionspartner nicht allzu viel weiß.

Die Lösung des Schülers zeigt, dass er auch ohne weitere Angaben sehr gut mit der Aufgabe zurechtgekommen ist. Damit die Leserinnen und Leser die Leistung angemessen einschätzen können, muss gesagt werden, dass der Schüler (10. Jg., 4. Lernjahr Französisch) eine besondere Beziehung zum Französischen hat, weil er die Ferien häufig in Frankreich verbringt. Nach eigenen Aussagen hat er Informationen und sprachliche Formulierungen in französischen und deutsch-französischen Quellen, z. B. Online-Wörterbüchern, „gegoogelt“. Die Endfassung hat er am PC erstellt und mit einem französischen Rechtschreibprogramm korrigiert.

Lösung

Cher Emanuel,
merci beaucoup de ton courriel. J’étais très content d’avoir de tes nouvelles.

C’est avec beaucoup d’intérêt que j’ai lu l’article que tu m’as envoyé en pièce jointe. Je ne connaissais que le nom de ce dessinateur de BD. Mais tu es un expert ; c’est pourquoi j’omets tous les détails biographiques (origine, destin de la famille, l’émigration) et les références au contenu de « Maus ». Savais-tu que le prix Pulitzer que Spiegelman a remporté était le premier attribué pour une Bande Dessinée et que les Polonais ont brûlé le livre publiquement parce que Spiegelman les a représentés comme des cochons dans sa fable ?
Le journaliste allemand donne un exemple de l’humour du dessinateur dans la vie quotidienne à New York, ville en changement perpétuel. Mais l’auteur de l’article voit dans ce sens de l’humour et de la distance surtout le moyen par lequel Spiegelman a réussi à surmonter un terrible choc, le suicide de sa mère. Tu connais sans doute la BD « Prisoner on the Hell Planet » dans laquelle le dessinateur aborde un sujet encore plus terrible, le fait que sa mère n’a laissé aucun message pour le consoler ou même pour l’accuser. Spiegelman ajoute qu’elle aurait pu dire : « Si tu t’étais lavé les dents plus souvent, je serais encore en vie » – autre signe de l’humour de l’artiste.
L’engagement politique de Spiegelman qui ne se limite pas à l’Holocauste est important pour le journaliste. Il prend position face à l’actualité mondiale, mais surtout à celle de New York, par exemple avec la BD « In the Shadow of No Towers » publiée peu après le 11 septembre par l’hebdomadaire « Die Zeit » en Allemagne.
L’engagement politique et le destin de la famille sont probablement les ressemblances que le journaliste voit entre Spiegelman et Stéphane Hessel, un survivant de l’Holocauste.

Amicalement

Daniel